

HOHENFELDER UND UHLENHORSTER



RUNDSCHAU



MITTEILUNGSBLATT DES HOHENFELDER-UHLENHORSTER BÜRGERVEREINS

30. Jahrgang

Mai/Juni 1979

Nr. 3



**Auf
geht's**

Bildarchiv: U.B.V.

Frühlingsausfahrt

Sonntag, 27. Mai 1979,
zum Mühlenmuseum in Suhlendorf
pünktlich 9.30 Uhr
an der St.-Gertrud-Kirche, Immenhof

Seite 3

Gerhard Prause

Klempner-
und Installateurmeister

Installation
Gas
Wasser
Sielleitungen
Bedachungen
Verkauf von Gasgeräten

Uhlenhorster Weg 22 · 2000 Hamburg 76 · Telefon 220 09 85

Cafe Schneewittchen

Konditorei - Bäckerei

Die gepflegte Konditorei in Hohenfelde mit reicher
Auswahl an Gebäck und Torten
Ein Besuch lohnt sich!

Stammlokal des Vorstandes und des Senioren-Club
des Bürgervereins

Lübecker Straße 29 – Ecke Neubertstraße
Telefon 25 48 20

Horst U.Schütze

Baugeschäft

Erlenkamp 23 · 2000 Hamburg 76
Telefon 220 20 10

ALFONS OLESKI

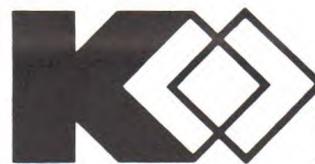
Feinkost · Weine · Spirituosen

2 HAMBURG 76 · PAPHUDER STRASSE 52 · RUF 2 20 03 04

Louis Wachsmann

BEDACHUNGEN · INSTALLATIONEN

HAMBURG 76
Lübecker Straße 74
Tel. 25 64 76 + 25 25 46



Kellermann

BAU- UND KUNST-GLASEREI

*Bleiverglasungen - Bilder -
Spiegel - Geschenke*

CONVENTSTR. 4-6 · 2000 Hamburg 76 · Tel. 2 50 10 51

Ihre moderne
Brille von
Alle Kassen

OPTIKER Vocke

HAMBURG 76 – Wandsbeker Chaussee 11 –
Tel. 250 04 31
HAMBURG 60 – Mühlenkamp 22 – Tel. 27 32 34



ZOO HÖHENBERGER

Junge Kanarienvögel und Wellensittiche
immer vorrätig

— Lübecker Straße 78 · 2 Hamburg 76 · Tel.: 250 11 73 —

Harry Abels

Zimmermann

Ihr Spezialist für die Altbaumodernisierung
Reparaturen und Neuanfertigung von
Fenster – Türen – Rolladen – Markisen

Hamburg 53, Achtern Born 94
Telefon 800 67 46



Diesmal führt uns die **Ausfahrt nach Suhlendorf**, dem staatlich anerkannten Luftkurort im Landkreis Uelzen in der Lüneburger Ostheide. Wieder einmal ist diese Busfahrt ein getesteter Knüller unseres Festausschusses. Wir bestellen für Sie in dem Hotel „Waldmühle“ gegen 12.00 Uhr das **Mittagessen**: Waldmühlensuppe, Rindersaftbraten mit Apfelrotkraut und Salzkartoffeln, Eis mit Sahne. Danach haben Sie genügend Zeit, um einen ausgedehnten Spaziergang in dem idyllischen Waldgelände, das hinter der „Waldmühle“ beginnt, zu unternehmen. Dabei sollten Sie nicht versäumen, Europas einzigartiges Mühlenmuseum (DM 2,- p. P.) und die große Bockwindmühle „Auguste“ zu besichtigen. Auch zum Kuchen-/Brotbacken, wie zur Zeit unserer Vorfahren, unter freiem Himmel laden wir Sie ein. Um 15.30 Uhr beginnt die gemeinsame **Kaffeeparty** mit Schwarzwälder Kirschtorte, Kännchen Kaffee (Tee oder Haag). Anschließend können Sie im großen Saal tanzen oder sich auf der Bundeskegelbahn trimmen. Für unsere Kleinen steht diesmal ein extra Raum und ein Außengelände zur Verfügung. Es ist schließlich das Jahr des Kindes. Preiswertes, gutbürgerliches Abendessen und zivile Getränkepreise sind garantiert. Rückfahrt ab 19.30 Uhr.



Die Teilnahme an dieser Ausfahrt reservieren Sie sich, indem Sie schon heute, spätestens aber bis zum 18. Mai 1979, den Betrag in Höhe von DM 29,- (50% für Kinder bis 15 Jahre) auf das Konto: HASPA Nr. 1203/127 137 (BLZ 200 505 50) überweisen. Sie erinnern sich doch noch an die ausverkaufte Fahrt nach Stade? Also nichts wie ran ans Überweisen. Die Quittung gilt als Teilnehmerkarte. Wie immer, sind natürlich auch Ihre Gäste, Freunde, Verwandte und Bekannte herzlich willkommen.
Auf geht's! 27. Mai 1979, 9.30 Uhr Ihr HUBV-Festausschuß



Schlapkohl

DROGERIE

Beratung und
Behandlung
in unserem
Kosmetiksalon

Wandsbeker Chaussee 31 · Ruf 25 59 75

Depositär von

Elizabeth Arden · Harriet Hubbard Ayer · Ellen Betrix
Biodroga · Dr. Babor · Max Factor · Inka · Juvena
Lancome · Marbert · Revlon · Sans Soucis · Helena
Rubinstein · Vitamol

Kommunale Rundschau

Auszug Tiefbauprogramm 1979/1980 des Bezirksamtes Hamburg-Nord

- 1979 Instandsetzung der Fahrbahn Eilenau zwischen Wartenau und Kuhmühle, DM 250 000
- 1979 Instandsetzung Fahrbahn Finkenau, DM 100 000
- 1980 Winterhuder Weg zwischen Herder- und Averhoffstraße, DM 350 000
- 1980 Bachstraßenbrücke, ca. DM 35 000
- 1980 Bachstraße von Herder- bis zur Beethovenstraße, DM 150 000
- 1980 Herausnehmen der restlichen Gleise und Asphaltierung zwischen Winterhuder Weg und Averhoffstraße sowie Verlegen der Verschleiß-Schicht zwischen Averhoffstraße und Uhlenhorster Weg, DM 300 000
(Hoffentlich sind die Mittel auch vorhanden, sagt der Skeptiker)

Kleinere Maßnahmen vorgesehen für:

1. Befestigung Gehweg Averhoffstraße zwischen Hofweg/Overbeckstraße, DM 30 000
2. Befestigung Gehweg Höltystraße zwischen Richter- und Zimmerstraße, DM 17 000
3. Bachstraße wie vor von Mozartstraße bis zum Hause Nr. 93, DM 18 000
4. Fährhausstraße 17-23a wie vor, DM 17 000
5. Reparatur Fahrbahn Am Feenteich, DM 20 000
6. Güntherstraße 10-31 gegenüber, DM 26 000
7. Wartenau 5 bis Ecke Uhlandstraße, DM 16 000

8. Angerstraße zwischen Reismühle und Elisenstraße: Parkflächen, DM 17 000
9. Gehweg Birkenau 1 bis zur Schürbeker Straße, DM 9 000
10. Gehweg Lerchenfeld von Nr. 10 bis zur Uferstraße, DM 4 000
11. Falls die Gelder ausreichen dazu: Bitumendecke Armgartstraße zwischen Mundsburger Damm/Schwanenwyk, DM 35 000

- 1980 Umbau der Kreuzung Winterhuder Weg/Beethovenstraße, DM 200 000, Asphaltierung des Knotenbereiches Hanns-Henny-Jahn-Weg/Grillparzerstraße/Winterhuder Weg/Am Langenzug/Hofweg nach Herausnahme der Schienen, DM 300 000, Umgestaltung der ehemaligen Straßenbahntrasse an der Buchstraße, (Kommentar: „Die Fahrbahnen Wartenau und Landwehr müssen immer noch warten, obwohl hier allmählich der Zustand unzumutbar wird) Parkbuchten Mundsburger Damm zwischen Immenhof und Haus Nr. 24, Restgelder für die verkehrsberuhigte Zone an der Uferstraße, DM 300 000
Gesamt-Kosten DM 2 434 000

Hinzu kommen noch die Maßnahmen, deren Ort- bzw. Zeitbestimmung nicht im einzelnen aufgeführt sind, und die allgemeinen Kosten wie z. B. Geräte, Fahrzeuge, Grundstücksbewirtschaftung, Unterhaltung der Grundstücke, Fahrbahnmarkierungen, Schutzgitter, Poller, Straßenbegleitgrün und weiteren Aufgaben an Brücken und Gewässern, das der Unterzeichnete für unser Gebiet an Kosten auf ca. 120 000 bis zu 200 000 schätzt.

TROPIC

Elegante Möbel für Wohnräume, Schlafräume, Apartments und Speisezimmer. Betten, Nachttische, Kommoden, Spiegel, Sessel, Sofas, Couchtische, Eßtische und Stühle.

Tropic als Schlafräum mit dem Schiebetüren-Schrank 110.



Einrichtungshaus

HORST FRANZ

Oberaltenallee 82 · 2 Hamburg 76 · Tel. 29 70 25

Mühlenkamp 4 · 2 Hamburg 60 · Tel. 2 79 30 60

DESIGNO
EINRICHTUNGEN

ERTEL

Beerdigungs-Institut

Alstertor 20, Hamburg 1

Tag- und Nachtruf: 32 11 21

Individuelle Beratung
und Betreuung

Filialen:

Rupertistr. 26, Hamburg 52

Tel. (040) 82 04 43

Horner Weg 222, Hamburg 74

Tel. (040) 651 80 68

Auszug Programm der Gartenbauabteilung des Bezirksamtes Hamburg-Nord

Im gesamten Gebiet sollen mehr als zwei Millionen ausgegeben werden, wovon etwa die Hälfte allein für die Unterhaltung der vorhandenen Grünanlagen aufgebracht werden muß. Außerdem ist der zweite große Brocken die Unterhaltung der Kinderspielplätze einschließlich Parktantenhäuser und Austausch des Spielsandes. Grundüberholungen sind 1979 in unserem Bürgervereinsbereich nicht vorgesehen.

Auszug über Unterhaltungsmaßnahmen an Schulgebäuden und -grundstücken

1. Instandsetzung von Fenstern einschl. Verglasung, Anstrich und Reparatur von Gesimsabdeckungen an der Gewerbeschule Angerstraße, DM 75 000
2. Außenanstrich Fenster GewS Angerstraße 7, DM 72 000, sowie Beleuchtung für zwei Räume DM 14 500, und Reparaturarbeiten in der Schmiede, DM 28 300
3. Neueindecken des Turnhallendaches der GewS Angerstraße 33, DM 10 000
4. Fensteranstrich GewS Averhoffstraße 38, DM 15 000
5. Instandsetzung des Turnhallendaches an der VS. Ifflandstraße, DM 20 000
6. Am Gymnasium Lerchenfeld vorgesehen: Erneuerung der Dacheindeckung, DM 49 000, Einbau von Akustikdecken Hauptgebäude, DM 62 900
7. Uferstraße 1: Erneuern von Dacheindeckung und auch Leitungen, DM 42 000



Gold-Grube Gold-Grube Gold-Grube G

GOLD- u. SILBER- ANKAUFS- AKTION

Wir kaufen Ihr Altgold und Altsilber zu Spitzenpreisen!

Wir bieten Ihnen die Möglichkeit, Ihr Gold und Silber gewinnbringend anzulegen.

Wir kaufen alles: Alte Trauringe, Goldzähne, Ketten, Goldbänder;
Alte Leuchter, Bestecke oder sonstige echt silberne Tafelgeräte.

Sie erhalten den realen Wert Ihres Goldes bzw. Silbers in Form eines **GUTSCHEINES**, den Sie für Neukäufe, Umarbeitungen, Neuanfertigungen oder Reparaturen verwenden können.

Nutzen Sie diese außergewöhnliche Chance!

IHR FACHGESCHÄFT

Gold-Grube

UHRMACHERMEISTER UND JUWELIER
UHREN · SCHMUCK · BESTECKE

Eigene moderne Werkstatt für Uhren und Schmuck
Anfertigung und Umarbeitung von Schmuck

2000 HAMBURG 76

Mundsburger Damm 32 Telefon 22 37 67



Gold-Grube Gold-Grube Gold-Grube G



*Also
das ist doch . .*

Hohenfeldes Superbau!

Wenn es so weiter geht, werden wir in Kürze unser Hohenfelde nicht mehr wiedererkennen.

1. Neue Straßennamen, ohne Bezug auf Hohenfelde und die Bürger,
2. evtl. Änderung des Bebauungsplanes in Kürze, weil die Neue Heimat durch diesen Schachzug mit einer Hotelbebauung alle ihre Bauversprechungen (Wohnungsbau) vom Tisch fegt, denn Wohnungen bringen nichts ein und man müßte evtl. beim Bau zusetzen.
3. Die Höhe, die man uns jetzt vor die Nase setzen will, ist doch unglaublich. Der „kleine Mann“ durfte vor 12 Jahren nur 2geschossig bauen. Doch die Macht der Neuen Heimat soll alles überragen!

Bitte überprüfen Sie, sehr geehrter Herr Iska-Holtz, diesen neuen Werdegang, und schützen Sie uns vor dem **Beton**. Haben wir in Hamburg nicht schon genügend zubetoniert? Retten Sie die Landschaft um die Alster! Es ist Ihr Bezirk als Vorsitzender des Bürgervereins. Kein Hotelbunker soll uns und diese Landschaft verschandeln. Hei.

Schottenweg

Was, Sie kennen diese Straße nicht? Sie kennen nicht einmal den Namen? Für uns ist er auch neu. Aber wir klären Sie hier einmal über Zuschriften an unsere Mitbürger auf.

„Der Senat hat am 5. 2. 79 der neu angelegten Straße zwischen Graumannsweg (neben Haus Nr. 30) und Ifflandstraße (neben Haus Nr. 65) den Namen

„Schottweg“

gegeben. Das Gebäude Graumannsweg 30 c erhält nunmehr die Bezeichnung **Schottweg 1**.

Gemäß § 24 des Gesetzes zur Änderung der Hamburgischen Bauordnung und des Hamburgischen Wegegesetzes vom 31. 1. 75 ist eine elektrische Hausnummernleuchte – von der Fahrbahn des öffentlichen Weges aus gut lesbar – anzubringen. Mit freundlichem Gruß“

Hotel-Osterei Graumannsweg

Unser Bürgerverein ist auch dieses Mal nicht benachrichtigt worden, das bedauern wir sehr. Also steht unser Stuhl wieder einmal vor der bewußten Tür.

Trotz allem, liebe Bürger, sollten bei Ihnen nicht die ‚Schott‘en herunterfallen wie bei uns. Nämlich gerade der HUBV war doch derjenige, der als erster die Bebauung dieses Geländes befürwortet und sich aktiv dafür eingesetzt hat, dieses Grundstück baureif zu machen. Wir denken nur an die Verlegung vieler damaliger Mieter, wofür unser Vorstand viel Zeit geopfert hat. Zum Dank bekamen wir noch ein dickes Osterei vor die ‚Schotten‘ gestellt. Aus heiterem Himmel bekamen einige betroffene Bürger der Grundstücke am Graumannsweg diese Nachricht:

„Auf Ihrem Nachbargrundstück, Graumannsweg 10, soll ein Hotel errichtet werden.

Sie haben Gelegenheit, sich zu dem Bauvorhaben zu äußern. Die eingereichten Bauvorlagen können Sie werktäglich (außer sonnabends) in der Zeit von 14.00 bis 16.00 Uhr bei der o. g. Dienststelle, Zimmer 106, einsehen.

Sollten Sie sich innerhalb von zwei Wochen nicht geäußert haben, wird angenommen, daß Sie gegen das Vorhaben keine Bedenken haben.

Die Bauprüfungsabteilung weist darauf hin, daß Ihre Anhörung lediglich dem Zweck dient, alle für eine endgültige Entscheidung notwendigen Gesichtspunkte zusammenzutragen. Mit freundlichem Gruß“

Wir finden es nicht gut, daß man solche Briefe überhaupt abfaßt, in denen alle Gegebenheiten und eventuelle Planungen offen sind. Hier wird nur von einem Hotel gesprochen, aber daß ein Hotel ab 10 Betten

Für unsere Kunden suchen wir dringend

Wohn- und Geschäftshäuser

Unverbindliche Beratung - diskrete Abwicklung

BLUMENAUER

Uhlenhorster Weg 3
2000 Hamburg 76
Sa. – Nr. 220 14 61



Ihr Fleischerfachgeschäft bietet Ihnen:

neben einem reichhaltigen Fleisch- und Wurstwarenangebot auch für Ihre schnelle Küche gebratene Karbonaden und Hähnchenkeulen, warmen Leberkäse, Frikandellen und dazu passende delikate Salate; außerdem unsere bekannten Aufschnittplatten, Partyhäppchen, Prager Saftschinken, sowie fertige Braten mit Soße.

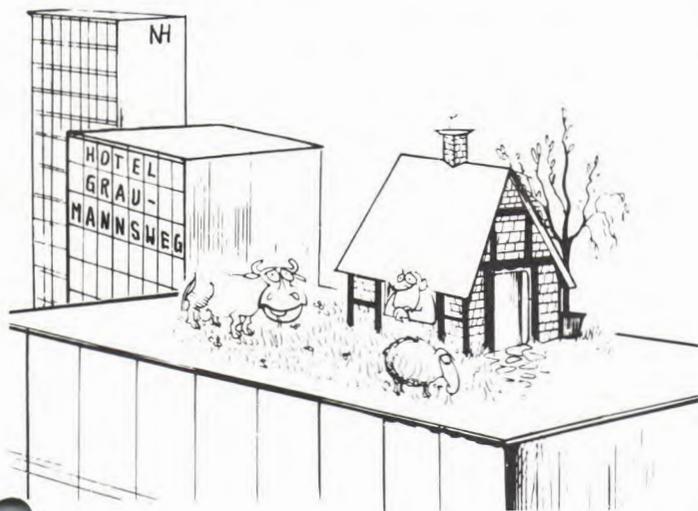
Leo Osmanski

HAMBURG 76
Mundsburger Damm 23 - Ruf 2 20 02 00

bis wohl weit über 1000 Betten haben kann, darüber schweigt des Sängers Höflichkeit. Wieder einmal mehr ist etwas hinter verschlossenen Türen geschehen, was der Bürger nicht versteht und kaum eine Möglichkeit hat, **rechtzeitig** mitzusprechen. Daß die Betroffenen jetzt stark verärgert sind, verstehen wir nur zu gut. Uns wundert nur, daß schon wieder nicht zur rechten Zeit ein Anhörverfahren stattgefunden hat.

Nicht zuletzt ist dieses Grundstück ja mit Steuermitteln angekauft worden und sollte auch mit solchen bebaut werden.

Der noch ein Tip an den Ortsausschuß und an die Bezirksversammlung. Lassen Sie sich nicht immer alles von der Neuen Heimat vorsezen. Hauen Sie auch bei diesen Leuten einmal auf den Tisch.



PS: Die Idee eines Hotels am Graumannsweg findet die Redaktion gar nicht schlecht. Nur: Wie man in den Wald ruft, so schallt es heraus! Also empört sich der Bürger gegen dieses Hotel, weil er wieder nicht rechtzeitig davon gehört hat. Jens

Drückeberger?

Die Abgeordneten des Hohenfelder Uhlenhorster Bürgervereins überreichten während der letzten Sitzung des Zentralausschusses Hamburgischer Bürgervereine (über 40 000 Mitglieder) zum Thema „Hamburger Nahverkehr, heute und in Zukunft“ eine 4 Meter lange Meckerrolle von Einsendungen an den leitenden Direktor, Herrn Westphal, des Verkehrsverbundes. Diese Rolle enthielt Artikel der letzten Jahre in unserer Rundschau, die vom Verkehrsverbund nicht beantwortet wurden. Wir druckten, wie Sie noch wissen sollten, auch kuriose Antworten des Verkehrsverbundes an einen ganz aktiven Mitbürger (Koebe) ab, um zu erreichen, daß der Verkehrsverbund (HVV/HHA) endlich einmal mit uns vor einer Verkehrsänderung diskutieren sollte oder zumindest eine Benachrichtigung schickt. Seit Jahren haben wir nur noch die Möglichkeit, hinterher „zu meckern“, da wir vor vollendete Tatsache gestellt sind. Die Wünsche, die der Bürger hat, immerhin ist er ja der Kunde des Verkehrsverbundes, wurden aber kaum berücksichtigt. Das finden wir einfach merkwürdig. Auf einer Ausspracheversammlung, die im Jahre 1977 stattfand, bekamen wir einen Sachbearbeiter vorgesetzt, der uns hoch und heilig versprach, auf alle Themen zu antworten. Bis heute ist nichts geschehen, außer der Zusage bei der Versammlung des Zentralausschusses Hamburgischer Bürgervereine, daß wir nun auf unsere Themen endlich eine Antwort bekämen. Wir sind gespannt, ob wir nun wirklich eine Antwort bekommen oder ob sich der Verkehrsverbund, wie auch in den letzten Jahren, vor einer Stellungnahme drückt. Für uns gilt nach wie vor: HVV/HHA = „Der große Drückeberger“.

Uhlenspek Eissporthalle

Man soll ja nicht den Tag vor dem Abend loben. Auch ich muß jetzt mal meckern. In den letzten Jahren wurde für den Hamburger Sport soviel getan, nur für den Eissport im Bezirk Nord blieb dabei nichts übrig, und wir hätten doch so viele ideale Standpunkte für eine Eissporthalle. Ich bemühe mich seit einiger Zeit, mit Behördenvertretern zu sprechen, aber weiß nicht so recht, wo meine richtige Anlaufstelle liegt. Nun bitte ich hiermit den Bürgerverein, mir diese Arbeit abzunehmen in der Hoffnung, daß er nicht wie in dem köstlichen Gedicht „Ich bin Rentner, ich hab Zeit“ diese Sache auf die lange Bank schiebt. Der Sommer kommt bestimmt. D.R.

HAMMONIA - BAD eG

Ein Gesundbrunnen Hamburgs ■ medizinische Bäder

Lerchenfeld 14
2 Hamburg 76
Telefon 22 22 20

Fuhlsbüttler Straße 242
2 Hamburg 60
Telefon 61 26 40



Mundsburger *Goldschmiede*

HEINZ GÖDEKE

Die Werkstatt für individuellen Schmuck

MUNDSBURGER DAMM 56 · Tel. 22 22 19 · Im Hause des Ernst-Deutsch-Theaters

Redaktionsvorschlag:

Freiplatz Adolph-Schönfelder-Straße im Grünzug zwischen Adolph-Schönfelder-Straße und Elsastraße, Anfahrt mit Parkplätzen von der Elsastraße aus (gegenüber der Kegelsporthalle). Das Gelände liegt in unmittelbarer Nachbarschaft zur U-Bahnhaltestelle Hamburger Straße, etwa 300 m, und zum Stadtkern etwa 4 km. Na, wäre das nicht was? Vielleicht entscheiden sich Sportamt und Bezirksversammlung ja für uns!

Denkmalschutz-Schuß Elisenstraße

Was würden Sie sagen, wenn Sie über diese Rundschau erfahren, daß ab sofort Ihr Haus unter Denkmalschutz gefallen ist? Sie könnten dies mit einem lachenden und einem weinenden Auge betrachten. Das lachende wäre, wenn Sie auf die Straße gehen und besehen Ihr altes Haus von außen, um festzustellen, daß das alte Haus doch gar nicht aus dieser Zeit ist und irgendwann wieder zu neuem Glanze erblühen kann.

Das weinende Auge aber ist dabei, daß Sie ab sofort nichts mehr verändern dürfen und auch nichts – ohne die Behörde zu fragen – verbessern dürfen. Das finden wir natürlich richtig, daß man bei so einem schönen Haus vorher den Fachmann fragen muß und auch sollte. Was uns stört ist, wieso, wann und wer beschließt über den Kopf der Eigentümer über eine Denkmalschutz-Möglichkeit? Gerade die Eigentümer waren es doch, die ein so schönes Haus aufgebaut und unzerstört durch den Krieg gebracht haben. Und jetzt, wo wieder alles im Lot zu sein scheint, bekommt man nicht einmal vorher eine Nachricht, geschweige man spricht einmal darüber.

Es dreht sich hier um die Häuser Elisenstraße Nr. 13–15, in denen ausgerechnet unser Vorstandsmitglied Herr Kurt Gremmer (Kurt Gremmer stammt aus der Familie, die unseren Bürgerverein gegründet hat) wohnt.

Herausgeber: Hohenfelder Bürgerverein von 1883 r.V. verbunden mit dem ehemaligen Uhlenhorster Bürgerverein von 1874, Holzdamdamm 14, 2 Hamburg 1, Telefon: 24 24 20. 1. Vorsitzender: Hans Iska-Holtz und Präses im Zentralausschuß Hamburgischer Bürgervereine (45 Bürgervereine – 42 000 Mitglieder). Schriftleitung: Jens Iska-Holtz, Holzdamdamm 14, 2 Hamburg 1, Telefon: 24 24 20. Der Bezug dieser Zeitung ist mit der Beitragszahlung abgegolten.

Signierte Artikel geben nur die Meinung des Verfassers wieder.

Abdruck – auch auszugsweise – nur mit Genehmigung der Redaktion!

Anzeigen: Sample Verlag GmbH, Neumann-Reichardt-Straße 27–33, Haus 14, 2 Hamburg 70, Tel.: 656 00 20
Druck: Studio für Textverarbeitung, Neumann-Reichardt-Straße 27–33, Tel.: 656 00 73/74

Beilagenhinweis: Dieser Ausgabe liegt ein Prospekt der Firma Einrichtungshaus Horst Franz bei.

Er ist enttäuscht, daß nicht einmal der Bürgerverein die Möglichkeit hat, bei solchen Dingen mitzuwirken.

Herr Gremmer erinnert sich sehr stark an Zeiten, die scheinbar bürgernahe waren und wo alles reibungsloser mit dem Bürger vorstatten ging. Man sollte sich hin und wieder an diese guten Zeiten erinnern. I + G



Clubleiterin
Gerda Herzberg
Mundsburger Damm 43
2000 Hamburg 76
Tel.: 2 29 78 03 ab 19 Uhr

Berichte über Veranstaltungen

Vom 23.–25. Februar 1979

Veranstaltungen von Horst Uhlen unter dem Motto „Uhlenhorst, Dein Stadtteil und Du“.

Wir besuchten am Freitag, 23. Februar 1979, die Ausstellung der Stadtteil-Messe, die vom Bezirksamtsleiter, Herrn Werner Weidemann, eröffnet wurde. Einige Geschäfte aus unserem Stadtteil hatten ihre Artikel ausgestellt, z. B. die Präsenttruhe, Juwelier Grube, Pflanzen-Atelier Mohnke und Goldschmiede Kay mit dem Motto: „Diamant und seine Schliff-Formen“.

Am Sonnabend, 24. Februar 1979, nahmen wir an der Senioren-Kaffee-Tafel teil. Für Eintritt DM 5,- und Garderobe DM 1,- erhielten wir 1 Stück Torte und 1 Kleingebäck und Kaffee satt. Für Unterhaltung war gesorgt: Modenschau von Ali-Strick, Vorlesungen von Künstlern aus dem Ernst-Deutsch-Theater. Der Höhepunkt für den Abschluß: Jeder Besucher konnte sich ein Paar Schuhe gratis aussuchen.

Am Sonntag, 25. Februar 1979, 12.00 Uhr, waren wir zum Eintopfessen (Erbsen) mit Gratisbier, umrahmt mit Musik von einem Spiel-

SIMON KRIM

(GmbH & Co)

Händler: **DEUTSCHE FIAT AG**
FIAT LKW GmbH

Hamburg 76 (Uhlenhorst), Kanalstraße 2-10

Telefon: SA-Nr. 040/220 10 06

FIAT-PKW
FIAT-LKW

mannszug aus Glinde. Um 20.00 Uhr begann der große Festball. Auch hier nahmen einige Damen studienhalber teil. Für Musik sorgte die Band des Bundeswehr-Heeres-Korps 6. Teilnehmer waren hauptsächlich die Aussteller und deren Freunde. Somit wurde Gelegenheit geboten, daß sich die Geschäftsleute unseres Stadtteils näher kennenlernten. Außerdem waren noch Gesangseinlagen und eine Tombola ein besonderes Ereignis: 1 Diamant-Ring, gestiftet vom Juwelier Kay, wurde verlost. Die glückliche Gewinnerin war Frau Osmanski, Fleischer-Fachgeschäft.

Im großen und ganzen waren wir enttäuscht. Auf einigen Plakaten wurde dieses als Großveranstaltung angekündigt, aber es spielte sich alles im kleinen Stil und sehr kleinem Rahmen ab. Das war auch die Meinung der Besatzung des Ü-Wagens des NDR, die in der „Umschau am Abend“ zu hören war.

Die Film-Reihe im Grindel-Filmtheater unter dem Motto „Das gab's nur einmal ... und kommt jetzt wieder“ haben wir in unser Programm aufgenommen.

Am Aschermittwoch, 28. Februar 1979, machten wir uns wieder auf ins Filmtheater. „Aufruhr im Paradies“, rauschende Melodien nach der Operette von Carl Frey mit Olga Tschechowa, Trude Hesterberg (1956).

Anschließend wieder in unser Stammlokal, Restaurant „Dschingis Khan“, zu einer Plauderstunde bei Kaffee und Kuchen und sonstigen Leckereien.

Am Mittwoch, 7. März 1979, waren wir ebenfalls im Grindelberg-Filmtheater „Das alte Lied“ (1945), zwischen Adel und Armut, Alt-Berlin Anno 1880 mit Winnie Markus, E. v. Klippstein und der unvergessenen Grethe Weiser. Anschließend zur Stärkung ins Restaurant „Dschingis Khan“.

Ab 12. März 1979 gab es eine Pause im Programm unseres Senioren-Clubs, da ich persönlich meinen Urlaub antrat.

Zurück, erholt, geht es wieder weiter:

Am 4. April 1979 ins Filmtheater Grindelberg. „Jugend“, ein junges Mädchen sieht keinen Ausweg und sucht den Tod. Filmschauspieler u. A. Christine Söderbaum und Werner Hinz. Anschließend zum Kaffeetrinken ins „Dschingis Khan“.

Terminplan

Freilichtbühne, Eutin

„Der Freischütz“	8. und 27. Juli	1., 4., 10. August
„Der Liebestrank“	13., 22., 28. Juli	5., 11. August
„Der Bajazzo Cavalleria rusticana“	21., 29. Juli	3., 8., 12. August

In diesem Jahr ist eine Fahrt zur Aufführung „Der Liebestrank“ geplant. Der Termin liegt noch nicht fest.

Sollte Interesse für die Aufführungen „Der Freischütz“ oder „Der Bajazzo Cavalleria rusticana“ bestehen, bitte ich um Mitteilung. Wegen der Beschaffung guter Karten bitte ich um umgehende Anmeldung.

Viel Spaß!!

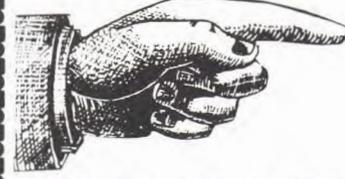


Bücherhalle

Mundsburg

Langsam stellt sich nach dem langen Winter der Frühling ein: die Luft erwärmt sich wohltuend, der vielversprechende grüne Schimmer überzieht bereits die Bäume, bunte Frühlingsblumen wagen sich hervor. So wie sich die Natur erneuert, möchten auch wir aus der winterlichen Haut schlüpfen und uns farbenfroher kleiden, uns mit Neuem schmücken.

Und wie steht's mit der geistigen Erneuerung? In der Bücherhalle Mundsburg herrscht immer „Frühling“, denn wir sind ständig bemüht, Neuerscheinungen für unsere Leser einzustellen. Da wir Ihnen an dieser Stelle nur schwerpunktmäßig Titel vorstellen können, führen wir heute einige Neuerwerbungen aus unserem Bestand der Belletristik an.



**Mitglieder
kauft bei
unseren
Inserenten**

Optiker Henze ... für gutes Sehen
220 37 22 Mundsburger Damm 60

NEU

UM

Uhlenhorster Moden
Das Spezialgeschäft für große Größen von 42-52
Über Ihren Besuch würden sich sehr freuen
M. Burmester, E. Lange, F. Wongel
Mundsburger Damm 54 · 2 Hamburg 76 · Tel.: 229 72 83

Hans H.C. Thiessen
Kohlen - Heizöl
Heidberg 21 · 2000 Hamburg 60
Telefon 27 37 47
vereinigt mit
**Hansa Wärmetechnik
GmbH**
Chilehaus C, 2000 Hamburg 1
Telefon 33 78 35

HOTEL-PENSION *Hela* GARNI
INH. AHRENS-HELD
2000 Hamburg 76 · Schwanenwik 30, II. Etage · Telefon 220 35 86
Direkt an der Außen-Alster

John Ebel
Sanitärtechnik - Bauklempnerei - Bedachung
Gas-, Wasser- und Elektro-Anlagen
Ifflandstraße 22, Telefon 220 99 10

DROGERIE

PARFÜMERIE

Randel

MUNDSBURGER DAMM 57
2000 HAMBURG 76
Tel.: 22 29 12

Handarbeiten Mundsburg

Walter Kellermann

Seit 1932 auf der Uhlenhorst

Mundsburger Damm 54
2000 Hamburg 76
Telefon 229 04 36

Artmann, Hans Carl: Nachrichten aus Nord und Süd.
Grimmige, melancholische und witzige Aufzeichnungen, von Artmann dargeboten in einem endlosen inneren Monolog, ohne Punkt und Komma.

Biermann, Wolf: Preußischer Ikarus. Lieder, Balladen, Gedichte, Prosa.

Ekert-Rotholz, Alice Maria: Gastspiel am Rialto.

Während der Biennale in Venedig begegnen sich Menschen verschiedener Nationen und werden in Liebesaffären und Leidenschaften verstrickt.

Enzensberger, Hans Magnus: Der Untergang der Titanic.
Eine Komödie.

Fawkes, Sandy: Unheimliche Nächte.

Der Tatsachenbericht einer englischen Journalistin, die 1974 auf einer Reise durch die USA einem Massenmörder begegnet.

Harrison, William: Pretty Baby.

Nach Malles berühmtem Film erzählte Liebesgeschichte zwischen einem Fotografen und der blutjungen Tochter einer Prostituierten

Holt, Victoria: Victoria und ihr Gemahl

Das Leben des Prinzen Albert, Gemahl der Königin Viktoria von England, in Romanform erzählt

Jaeggi, Urs: Brandeis.

Am Beispiel des Hochschullehrers Brandeis, Jahrgang 1931, wird die Krise der Intellektuellen vor dem Hintergrund politischer und gesellschaftskritischer Konflikte aufgezeigt

Kohout, Pavel: Die Henkerin

Kaleidoskop des Schrecklichen: ein junges, schönes Mädchen wird im Zuge der Gleichberechtigung zur Henkerin ausgebildet

Lessing, Doris: Das goldene Notizbuch

Roman um zwei Frauen, die versuchen, nach dem Scheitern ihrer Ehen ungebunden zu leben und ihre persönliche Existenz zugleich als eine politische zu begreifen

Oates, Joyce Carol: Grenzüberschreitungen. Erzählungen

Psychologische Skizzen, Momentaufnahmen, Szenen, in denen es um Grenzsituationen modernen Lebens geht.

Prou, Suzanne: Edmée im Spiegel

Französischer Roman über eine junge Frau, die gegen ihre spießbürgerliche Umgebung rebellierte und dabei scheitert

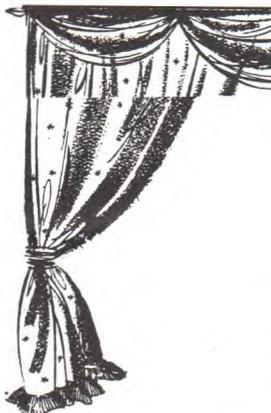
Roth, Philip: Professor der Begierde

Auf der Suche nach menschlicher Würde und erotischem Glück kommt es für einen jüdischen Literaturwissenschaftler zu einer Reihe tragikomischer Begegnungen

Wingate, William: Feuerspiel

Die Bergung eines gesunkenen sowjetischen U-Bootes durch die CIA nimmt durch die Intrigen eines Doppelagenten einen verhängnisvollen Verlauf

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!



Veranstaltungen

Ernst-Deutsch-Theater
Telefon: 22 44 44

Mitteilungen zum Spielplan im Mai 1979

Ab 26. April 1979:

Haus im Schatten

von Michael Cristofer

Inszenierung: Henry-E. Simmon

Ein bedeutendes, ein mutiges und ein ernstes Schauspiel zum Nachdenken und zum Überdenken des eigenen Standpunktes. Für viele Menschen mag das Mysterium Tod und Sterben tabu sein; das sollte

SCHUH-HAHNE

Ihr Spezialist für bequeme Schuhmode

Mundsburger Damm 59 · 2000 Hamburg 76 · Telefon 220 06 48

Fischfeinkost Dieter Timm

Täglich frische Räucherware und Seefische!

Über 20 verschiedene leckere Fischsalate aus eigener Herstellung halten wir ständig für Sie bereit

Lübecker Straße 117 · 2000 Hamburg 76 · Telefon: 25 38 91

es nicht, und das dürfte es an sich nicht in einer aufgeklärten Zeit. Wir leben in einem Jahrhundert der Umbrüche und Veränderungen, in einer Zeit, in der das Sterben zur Tagesordnung gehört, wie eigentlich schon immer, aber doch nicht in dem Ausmaß, bedingt durch Kriege, Zivilisationskrankheiten, Arbeits- und Verkehrsunfälle usw. Wir meinen, es ist legitim und notwendig, sich auch in dramatischer Form mit dem Thema Sterben auseinanderzusetzen. Es mag unbequem erscheinen, aber im Hinblick auf das Leben notwendig.

Wichtig ist das Problem gewiß für alle, die Sterbende zu betreuen haben. Wir meinen aber, daß dieses große, dieses gewaltige Thema eine besondere Beziehung zum Leben bringen kann. Das Wissen um Tod und Sterben kann und möchte die Liebe zum Leben unterstreichen. Vielleicht lebt man auch bewußter, wenn man mehr über das Sterben nachdenkt. Wenngleich eine ernste Problematik, so hat Cristofer unpräzise, ja sogar mit Witz und Humor seine Szenen geschrieben.

Ab 7. Juni 1979 steht Loleh Bellons Stück „Wie immer am Donnerstag“ auf dem Spielplan.

Theater an der Marschnerstraße

18., 19., 20. Mai 1979 „Ein besserer Herr“
von Walter Hasenclever

23.–26. Mai und 29. Mai bis 2. Juni 1979 „Halfway up the tree“
von Peter Ustinov

Altonaer Museum in Hamburg

Neben den ständigen Ausstellungen zeigt das Museum bis zum 10. Juni 1979 die Sonderausstellung „Volkstümlicher Schmuck aus Norddeutschland“

Hohenfelder/Uhlenhorster Geschichten

Viel Liebe und ein Lineal

1870. In Hamburg ist der Schulzwang eingeführt worden, und alle, die noch nicht lesen und schreiben können, müssen, soweit sie das 14. Lebensjahr noch nicht vollendet haben, nun in die Schule gehen. So war es höchste Zeit geworden, daß der Staat ein neues Schulhaus auch für die Uhlenhorst bewilligt. Die alte Baracke der Warneckes war längst zu klein geworden.

Am 20. April 1870, einem Mittwoch, kann die neue Schule bezogen werden. Sie liegt hinter dem alten Haus, und aus Borgfelde, Barmbek und von überall aus der Umgebung strömten nun die Kinder in Warneckes Schule, die auch trotz staatlicher Unterstützung eine Privatschule bleibt. Ihr Ruf ist der beste, und was sie an Unterricht bietet, rechtfertigt diesen Ruf: Warnecke selbst unterrichtet Latein und Französisch, Mister Burmester gibt englische Stunden, und Fräulein Caroline Meyer erteilt Unterricht im Singen und Klavierspiel.

Warnecke ist froh, der Enge des alten Schulbaus entronnen zu sein, die mit ihren zwei Schulklassen doch sehr dorfschulmäßig war. Jetzt hat er sechs Räume zur Verfügung – aber auch diese sind nur zu bald voll angefüllt mit Kindern. In den beiden Grundschulklassen lernen Knaben und Mädchen gemeinsam, in den folgenden zwei Oberklassen werden sie getrennt unterrichtet. Das Gewimmel in der untersten Elementarklasse muß unbeschreiblich gewesen sein: 120 Kinder drängten sich dort zusammen, und es ist lustig zu hören, wie Fräulein Adele Cordes, die 1870, 17 Jahre alt, dort ihre pädagogische Laufbahn begann, von diesen Zeiten berichtet: „Natürlich waren nicht genügend Sitzplätze vorhanden, und so hockten meine Schüler und Schülerinnen, ausgewachsene Schweinehirten aus Barmbek wie die zarten kleinen Mädels, auf Fensterbänken, auf Schemeln und – mir zu Füßen – auf dem Podium. Kurz, überall, so daß der schöne Kasus-Vers ‚An, auf, hinter, neben, in, über, unter, vor und zwischen‘ hier eine vielgestaltige praktische Anwendung fand. Es war nicht immer leicht für mich, diese 120 Kinder zum ruhigen Zuhören zu bewegen. Aber

HANS ISKA-HOLTZ jun.

Grundstücksmakler — Grundstücksverwaltungen

Hamburg 1 - Holzdamm 14 - Fernruf 24 24 20





PAGODE

ERLESENE GESCHENKARTIKEL
UND
INNENAUSSTATTUNG
AUS FERNOST

Hofweg 6 Uhlenhorst
Telefon 229 57 66



Tom's Flora

Peter Tominski,
Gartenmeister

Subtropische und Tropische
Pflanzen - Gartengestaltung
Dekorationen
Balkonbepflanzung

Lieferung von Eternit-Kästen

Blumenversand - 2 HAMBURG 76

Mundsburger Damm 43 - Telefon: 22 22 56

seit 1906

VON DER AH & LUNK

Kanalstraße 36 - 38
2000 Hamburg 76
Fernsprecher 22 31 12

**Sämtliche Beschläge für Hausreparaturen
und Neubauten sowie alle Beschläge für
Innenausbau, Möbelbeschläge in allen
Ausführungen**

Schlüssel-Schnelldienst

montags bis freitags durchgehend von
8.00 bis 17.00 Uhr geöffnet.
SONNABENDS GESCHLOSSEN

Jens-Carsten Wulf Maurermeister

Reparaturen – Umbauten
Fliesenarbeiten

Spengelweg 31 · 2000 Hamburg 19
Telefon: 8 50 49 43

wenn ich auf dem Heimweg längs der Alster zum Holländischen Brook meinem Vormund mein Leid klagte, dann tröstete er mich: „s wird noch besser, mein Deern, sollst mal sehen, 's wird immer besser.“ – Es wurde besser. Manches Mal mußte ich auch energisch werden und nicht nur mit dem Stocke drohen. Einmal hatte ich meinen „schlagfertigen“ Tag, und auf der Jacke des „dicken Schmidt“, eines 14jährigen Elementarschülers, brach sich mein Lineal das Genick. Am nächsten Morgen erstrahlte auf meinem Pult ein neues gelbes Lineal. Prüfend hielt ich es in der Hand und erkundigte mich, was das denn solle. Erhob sich doch der dicke Schmidt und sagte treuherzig: „Frollein hat scha ihr Lineal auf mir kaputt geschlagen.“ – Übrigens hat Schmidt mir dies Verprügeln nicht verargt. Zu meinem 50jährigen Lehrerinnen-Jubiläum 1920 erschien auch ein Herr in den Sechzigern, um mir zu gratulieren, der sich mit den Worten vorstellte: „Ich bin der dicke Schmidt...“

So verbunden waren wir mit Warnecke und unserer Schule, daß wir an den Nachmittagen freiwillig noch einmal dort hinmarschierten, um Hefte und Handarbeiten nachzusehen. Auch sonntags zog es uns „Schoolmamsellen“ in den Schulgarten zu Vater und Mutter Warnecke, die uns immer wieder gastfreundlich willkommen hießen. Und unser Ausflug in die Baumbüte ging nicht mit der Hamburger Wallfahrt nach der Lühe, die Äpfel- und Birnenbäume unseres Schulgartens standen zu dieser Zeit in der gleichen rosigen und schneeweißen Pracht. Scherzend pflegte Vater Warnecke uns Lehrerinnen als seine „Hofdamen“ zu bezeichnen, denn in der Pause führten wir die Aufsicht auf dem Schulhof. Und gern ließ er sich von seinen Hofdamen einhaken, sobald die Schule aus war und er nicht mehr den gestrengen Schulleiter herauskehren mußte.“

Immer wieder wurde angebaut und aufgestockt, aber die wachsenden Uhlenhorst und damit die ABC-Schützen drängten auf eine neue Schule. Auch die Frage einer Turnhalle für die alte und eine neue Schule wurde nun aktuell. Eine Menge Obstbäume und Beerensträucher mußten daran glauben, als sie 1890 aus dem Boden wuchs. Mutter Warnecke hat sie nicht mehr erlebt. Ein Jahr bevor der Neubau begonnen wurde, starb sie.

Die Serie über Hohenfelde/Uhlenhorst setzen wir natürlich fort. Interessierte werden sicher einmal in den Fotoalben ihrer Eltern oder Großeltern blättern und nachsehen, ob aus dieser Zeit noch Fotos vorhanden sind. Sollten Sie welche finden, bittet Ihr Bürgerverein Sie, ihm diese Bilder zu schicken (Rückgabe wird garantiert), damit er eine Kopie für sein Archiv davon machen kann.

Sind Sie frühjahrs müde?

Sie haben das winterliche Stubenhocken statt. Sie haben Lust, sich an frischer Luft zu bewegen – und zu anderem mehr. Aber Müdigkeit hängt wie Blei in Ihren Gliedern. Frühjahrs müde, obwohl Sie immer reichlich Obst und Gemüse gegessen haben?

Wissenschaftler erklären den Grund. Nicht am Vitaminmangel liegt es, sondern am intensiveren Sonnenschein im Frühling. Das Licht reizt über den Sehnerv die Hirnanhangdrüse (Hypophyse). Diese „Chefdrüse“ gibt durch ein Hormon das Signal zum Frühlingserwachen weiter an andere Drüsen, die ihrerseits verstärkt Hormone ausschütten: Schilddrüse, Nebennieren, Geschlechtsdrüsen.

Der Stoffwechsel wird angekurbelt, der Blutdruck erhöht. Das Herz schlägt schneller. „Frühlingsgefühle“ stellen sich ein. Diese plötzliche Munterkeit verschlingt andererseits jedoch enorme Energien – und macht Sie entsprechend müde..

Allerlei Tierisches

Liebe im Frühling – nur wenige Tiere haben dazu Lust. (Hasen und Mäuse zum Beispiel sind einige dieser Ausnahmen.) Die meisten balzen und paaren sich im Herbst. Der Nachwuchs kommt dann rechtzeitig zu Beginn der wärmeren Jahreszeit. Wenn auch die ersten Sonnenstrahlen die Winterschläfer, wie Igel, Murmeltiere und Landschildkröten, wecken. Doch auch sie haben keine Frühlingsgefühle, sondern nur Hunger. Während des langen Schlafs haben sie die Hälfte ihres Gewichts verloren. Haustiere wie Hund und Katze sind übrigens ganz vom jahreszeitlich bedingten Liebesrhythmus ausgenommen. Sie verlieren jetzt lediglich ihr dickes Winterfell.

Neu! Jetzt auf 160 qm Angelgeräte und vom Weltmeister beraten werden



ANGLER SHOP BRÜGGEN

2 Hamburg 76
Mundsburger Damm 44
Tel.: 229 62 53

2 Hamburg 76
Wandsbeker Chaussee 178
Tel.: 20 30 48



HEW-Informationen aktuell

Strom hilft Energie sparen

Für viele wird die Überschrift paradox klingen, denn schließlich ist auch Strom Energie. Und damit soll man Energie sparen können? Fachleute sind sich indessen darüber einig, daß mit Strom der Gesamtenergieverbrauch verringert oder zumindest die gefährliche Abhängigkeit vom Öl abgebaut werden kann, das in wenigen Jahrzehnten erschöpft ist.

Mit der Wärmepumpe Sonnenenergie nutzen

Bestes Beispiel sind Wärmepumpen und Wärmerückgewinnungsanlagen, von denen in Hamburg schon eine Vielzahl von Anlagen in Betrieb sind. Dabei wird dem Erdreich, der Luft oder dem Grundwasser die enthaltene Wärme entzogen und für das Heizen von Räumen oder die Warmwasserbereitung genutzt.

Wärmerückgewinnungsanlagen verwerten die Abwärme aus Kühlanlagen oder auch die Wärme der Raumluft beim Luftaustausch.

100 000 e-Heizungen in Hamburg

Doch die Wärmepumpen- und Wärmerückgewinnungsanlagen sind nun beileibe nicht die einzigen energiesparenden e-Wärmesysteme. Ca. 230 Millionen Liter Öl wurden 1978 in Hamburg durch die 100 000 e-Heizungen weniger benötigt. Eine verblüffende Zahl. Und eine Rechnung, die sich leicht nachvollziehen läßt: Bei einer durchschnittlichen Wohnungsgröße von 65 Quadratmeter und einem Ölverbrauch von ca. 35 Liter pro Quadratmeter und Jahr ergibt sich der genannte Wert. Da Strom in Hamburg überwiegend aus Kohle und Kernenergie hergestellt wird, braucht auch kein großer Öleinsatz in den Kraftwerken dagegengerechnet zu werden.

Die e-Heizung ist eine interessante Lösung für alle, die ihre brennstoffgefeuerte Heizung gegen eine zukunftssichere, komfortable Heizung austauschen wollen. Nach den Planungen der HEW können in den nächsten zwölf Jahren weitere 60 000 Wohnungen angeschlossen werden. Übrigens, ohne daß dafür speziell neue Kraftwerke gebaut werden müßten. Denn e-Heizungen werden in der Nacht aufgeladen, wenn in den Kraftwerken Kapazität zur Verfügung steht. Deshalb gibt es Strom für die e-Heizung auch zum halben Preis.

e-Zentralheizung, die energiesparende Alternative

Das gilt selbstverständlich auch für die e-Zentralheizung. Immer mehr Einfamilienhausbesitzer entscheiden sich bei Neubau oder auch bei der Umrüstung für dieses umweltfreundliche System. Insbesondere wenn die konventionelle Zentralheizung „in die Jahre kommt“, unwirtschaftlich arbeitet und hohe Reparaturkosten fällig würden, wird häufig auf die energiesparende e-Zentralheizung umgestellt. Das Rohrleitungssystem kann in den meisten Fällen genutzt werden, lediglich der Heizkessel wird ausgetauscht, so daß die Arbeiten schnell und ohne große Belästigung durchgeführt werden können.

Auch bei der Warmwasserbereitung Energie sparen

Für die Heizung werden 86 Prozent der gesamten im Haushalt benötigten Energie verbraucht, nur 8 Prozent fließen in die Warmwasserversorgung. Dennoch lassen sich auch hier schon durch die Wahl des richtigen Systems Einsparungen erzielen. Unwirtschaftlich ist es häufig, wenn die Warmwasserversorgung mit der Ölheizung gekoppelt ist und im Sommer ausschließlich für die Warmwasserbereitung in Betrieb genommen werden muß. Mit einer dezentralen e-Warmwasserversorgung wird das Wasser dort erwärmt, wo es auch gebraucht wird. Wärmeverluste im Leitungssystem werden dadurch vermieden. Fazit: Ob für Neubau oder Modernisierung, für Einfamilienhaus oder Wohnblock, für Heizung oder Warmwasserversorgung, für jede Anforderung gibt es die optimale e-Lösung. Lösungen, die uns vom Öl unabhängiger machen und die uns helfen, Energie zu sparen. Qualifizierte e-Installateure und die Fachberater in den Kundenzentren der HEW informieren umfassend über alle Möglichkeiten.

Pfingst- und Maienbräuche

Wer zum Pfingstfest sein Haus nicht mit grünen Birken schmückt, dem fehlt im ganzen Jahre Glück und Wohlstand, denn die Birke ist in der germanischen Mythologie ein heiliger Baum. Das ist die Birke heute allerdings nicht mehr, aber der uralte Brauch ist geblieben, unser Heim mit grünen Birken zu schmücken, während man früher meist den 1. Mai als Weltfeiertag betrachtete, den ja die neuere Zeit als politischen Feiertag vielumstritten findet. Die Bräuche, die zu Pfingsten üblich waren oder es auch jetzt noch sind, werden in vielen Gegenden schon am 1. Mai veranstaltet. Auch das ist ein Beweis dafür, daß sie auf die kirchliche Bedeutung des Festes keinen Bezug haben, sondern daß sie dem altheidnischen Maifeste entstammen und nur als eine alte germanische Sitte erhalten geblieben sind. Der Maienschmuck ist überall gebäuchlich. Junge Birken oder auch Tannen werden in Massen aus dem Walde geholt und zur Ausschmückung verwendet. Die Birken nennt man dabei kurz „Maien“. Fürsorgliche Regenten haben sich schon bemüht, das Ausschmücken mit Maien gänzlich abzuschaffen; nicht etwa deshalb, weil ihnen der Schmuck heidnisch erschien, sondern lediglich deshalb, weil sie fürchteten, daß durch das Abhauen der vielen jungen, kräftigen Birkenstämme den Forsten ein zu fühlbarer Schaden entstehen könnte. So hat Friedrich der Große durch Edikt „wegen Abschaffung der schädlichen (altgermanischen) Gewohnheit des Mayensetzens gegen den 1. Mai und gegen Pfingsten, sowohl vor den Türen als in den Kirchen und Häusern. De dato, Berlin, den 21. Juli 1747“ ein scharfes Verbot erlassen, in dem das Abhauen vieler Tausend im besten Wachstum stehender Bäume für ganz unnötig erklärt wird. Wer das Verbot nicht achtete, der sollte mit einer Geldstrafe oder, falls er solcher nicht fähig oder niederen Standes war, durch eine körperliche Züchtigung bestraft werden. Damit sich niemand mit Unwissenheit entschuldigen könne, sollte dieses Edikt überall durch Anschlag und durch Verkündung von den Kanzeln bekanntgemacht werden. Jeder, der von derartigen „Contraventiones“ erfuhr, war zur Anzeige verpflichtet. Genützt hat dieses wohlgemeinte Verbot nichts, denn altgermanische Volkssitten lassen sich nicht durch ein Machtgebot plötzlich abschaffen, am wenigsten solche, an die sich eine religiöse Vorstellung knüpft. Der

Goldschmiede
KAY  Juwelier



Papenhuder Str. 24
Hamburg-Uhlenhorst
Telefon 229 76 46
an der Mundsburger Brücke

Hans-Christoph Kay,
Diamanten- und
Edelstein-Experte,
freut sich auf Ihren Besuch!

Anfertigungen – Umarbeitungen – Reparaturen

Kay, preiswert, individuell, chic, aktuell Kay, preis

Brauch, Maibäume zu errichten, entstammt der alten indischen Mythologie, aus dem Kult der Schiwa und der Bhavani. Der junge Baum soll die strotzende Kraft und Lebensfülle, die sich im Mai in der Natur zu erkennen gibt, versinnbildlichen. In Schwaben war es in einer ganzen Reihe von Ortschaften Sitte, daß vor den Ställen junge Bäume in die Dunghaufen gestellt wurden: Tannen vor den Pferdeställen, Birken vor den Rinderställen. Die Sonne des ersten Pfingsttages mußte beim Aufgehen schon die Bäume bestrahlen. Deshalb opferte man gern die Nachtruhe, wenn man es weit bis zum nächsten Gehölz hatte, und die Bäume galten für so heilig, daß niemand gewagt hätte, sich daran zu vergreifen. Sie brachten Heil und Segen; würden sie aber nicht aufgerichtet worden sein, so würde sich diese Nachlässigkeit bitter rächen, denn das Vieh könnte nicht gedeihen. Über die Bedeutung dieses Brauches vermag das Landvolk keinerlei Angaben zu machen; es wird nur gesagt, daß es sich um eine uralte Sitte handle, von der man nicht lassen dürfe. Das ist auch zweifellos richtig, denn offenbar stammt der Aberglaube noch aus der altgermanischen, heidnischen Vorzeit, und selbst die Kirche hat nicht vermocht, diesen Brauch auszurotten.

Das Maibaumfest hat namentlich in England seit uralter Zeit bestanden. Der Gelehrte Stubbs, der zur Zeit der Königin Elisabeth ein gefeierter und beachteter Schriftsteller war, erwähnt auch dieses Fest in seiner „Anatomie of Abuses“ und sagt, der Glanzpunkt des Festes sei die feierliche Einholung des Maibaumes gewesen, die sich stets mit ganz besonderer Feierlichkeit abgespielt habe. Die ganze Bevölkerung, alt und jung, Männer und Frauen, sei in den Wald gezogen, um den bereits gefällten Maibaum abzuholen. Dieser sei dann mit Laubgebunden, Bändern und Flitterwerk geschmückt und auf einige Räderpaare geladen worden, so daß er bequem fortgefahren werden konnte. Als Zugtiere dienten vier bis fünf Paar Ochsen, die ebenfalls herausgeputzt waren, wie es eben nur ein „Pfingstochse“ sein kann. Dann ging es in feierlichem Zuge heimwärts. Der Baum wurde auf dem Festplatz errichtet, und dort nahm das Fest mit Tanz, Spiel und Schmauserei sein Ende.

Fröhliche Pfingsten!

Jens



Muttertag am 13. Mai

Bauernregeln

St. Gertrud führt die Kuh zum Kraut,
die Bienen zum Flug
und die Pferde zum Pflug.

Wenn der April bläst ins Horn,
steht es gut um Heu und Korn.

April und Weiberwill
ändert sich sehr bald und viel.

Wenn vor Georgi Regen fällt,
wird man nachher damit gequält.

Ist Palmsonntag hell
und klar, so gibt's ein gut
und fruchtbar Jahr.

Was im Maien freit,
ist nicht immer beste War.

DANSK MILJØ



MUNDSBURGER DAMM 67 - 69 Tel.: 2205343

KLEIDERSCHRANK

mit Schiebetüren,
in Eiche, Teak, Kiefer.
In vielfältigen Höhen und
Breiten lieferbar.

Abb. 2,25 m x 1,79 m x 0,61 m.





Geburtstage



Und hier unsere neuen Mitglieder.

Der Vorstand wünscht Ihnen angenehme Stunden in unserem Kreise.

Frau
Anneliese Behrens
Graumannsweg 29

Herr
Wolfgang Petersilie
Am Langenzug 22

*

*

Herzliche Glückwünsche allen Geburtstagskindern

- | | |
|-----------------------------------|---------------------------------|
| 3. 7. Frau Maria Burr | 14. 7. Herr Modests Rikums |
| 5. 7. Herr John Ebel | 18. 7. Frau Hede Radelow |
| 5. 7. Herr Hans Grube | 20. 7. Herr Walter Horns |
| 6. 7. Frau Cornelia Krohn | 20. 7. Frau Emmi Powils |
| 8. 7. Herr Heinz Gödeke | 21. 7. Frau Elisabeth Delfs |
| 9. 7. Herr Walter Kellermann | 21. 7. Frau Ruth Krogmann |
| 9. 7. Frau Martha Schreiber | 22. 7. Herr Max Nehlsen |
| 12. 7. Herr Kurt Pritsch | 23. 7. Herr Norbert Axmann |
| 12. 7. Frau Else Schläger | 29. 7. Frau Gertrud Lütz |
| 13. 7. Herr Horst Michael Cortrie | 30. 7. Frau Dr. Gertraude Hille |
| 13. 7. Frau Alma Zimmer | 30. 7. Frau Paula Koch |



Hohenfelder Uhlenhorster Bürgerverein



Hohenfelder Bürgerverein von 1883 r. V.

(Dem Zentralausschuß Hamburgischer Bürgervereine angeschlossen seit 1886)

1. Vorsitzender: Hans Iska-Holtz

2 Hamburg 1, Holzdamm 14, Telefon 24 24 20

Beitrittserklärung

Vor- und Zuname: _____

Anschrift: _____

Beruf / Firma: _____

Geburtsdatum: _____ in: _____

Telefon: _____

DM _____

(Aufnahmegebühr nach Ihrem Ermessen)

Monatl. Beitrag: DM 1,50 Einzelmitglied
2,25 Ehepaare

Bezahlt für Monate

Hamburger Sparkasse, BLZ 200 505 50, Konto-Nr. 1203/127137

geworben durch: _____

Hamburg, den

(Unterschrift)

— 15 Jahre auf der Uhlenhorst —

ELEKTRO FROMMHOLZ

2 Hamburg 76 · Uhlenhorster Weg 14 · Telefon
22 55 59

Treffpunkt netter Leute

König-Pilsener

an der Mundsburg

Täglich geöffnet von 11 Uhr bis 1 Uhr
nachts

Sonntag von 17 Uhr bis 1 Uhr nachts
warme Küche von 12 Uhr bis 24 Uhr

Hamburger Straße 11
2000 Hamburg 76 · Telefon 229 66 73



■ **Wechsel- und
Gegensprechanlagen für
Wohn- und Bürohäuser**
■ **NEU: Problemloser
Einbau unter Ver-
wendung vorhandener
Klingelanlage**

Beratung Planung Installation
Wartung Miete

Sprechen Sie mit Herrn Heine

☎ 040/2201301

Dieter Pott Ing.

Heinrich-Hertz-Straße 139
2000 Hamburg 76

Café - Konditorei - Bäckerei

Rustikale Brotsorten - feines Gebäck

Kurt Pritsch

Hamburg 76 - Papenhuder Straße 39
Telefon: 22 22 98

Textil-Moden

das Fachgeschäft in Hohenfelde
für

Damen-, Herren- u. Kinderbekleidung
Bett- u. Tischwäsche, Kurzwaren

Gerda Weh, Guntherstr. 94, Tel. 25 44 84

Clasen „St. Anschar“
Bestattungs-Institut

seit 1858 in Eilbek

Hamburg 76, Wandsbeker Chaussee 47
Tel. Sa.-Nr. 25 80 55

WR

**Wesselhöfft +
Rütting**

Wesselhöfft
& Rütting GmbH
Winterhuder Weg
142-144
2000 Hamburg 76
Tel. 220 15 51

Sanitär-Installation
Bauklempnerei · Bedachung
Elektro-Installation
Steigeleitungen · e-Heizung
Antennenanlagen

BERATUNG - PLANUNG - AUSFÜHRUNG

Selbstbedienung
Feinkost, Kolonialwaren
Hermann Bruns
Hamburg 76, Güntherstr. 6
Telefon 22 50 90

Marien-Apotheke
E. SCHILLING
HAMBURG 76
Lübecker Straße 74
Fernruf 25 95 11



**MUSIKER
BÖRSE**

Ihre gemütliche Gaststätte

Lübecker Straße 25
(gegenüber U-Bahn)
Telefon 25 51 51